



Entstehungsgeschichte des »IAIDO«

Ab Mitte des 15. Jahrhunderts erlebte Japan während der Sengoku-Periode (1467 - 1574) eine Zeit der Bürgerkriege mit heftigen Auseinandersetzungen in den einzelnen Provinzen. Es galt, bei den aufständischen Kriegen, Schlachten und Kämpfen, durch die versierte Handhabung des Schwertes das eigene Leben zu retten. Mit Beginn der Tokugawa-Zeit (1603) kehrte nach einem halben Jahrhundert des Krieges die Zeit des Friedens und der politischen Stabilität in Japan ein. Mit dem Ende der kriegerischen Auseinandersetzungen hatten die Kampftechniken der Samurai an Bedeutung verloren. Durch den Einfluß des Zen-Buddhismus hielt spirituelles Gedankengut erstmals Einzug in die bisher rein auf effizientes Töten ausgelegte Waffenhandhabung. Man entdeckte in dieser Zeit das Schwert als ein Hilfsmittel zur Kontrolle und Erziehung des Selbst. So beruht die mentale Komponente des Iaido auf dem Besiegen der eigenen Unzulänglichkeiten - dem Sieg über die Schwächen der eigenen Person und der selbstverursachten Fehler. In dieser Zeit lebte der Samurai Hayashizaki Jinsuke Minamoto no Shigenobu (1546 - 1621). Er gilt nach allgemeiner Auffassung als Begründer des Iaido und war gleichzeitig der erste Großmeister in der Stilrichtung »Musō-Jikiden-Eishin-Ryū«.

3.1 Iaido-Schulen

Iaido - die älteste Übungsform japanischer Schwertkampfkunst

Nachdem Iaido erstmals durch Hayashizaki Jinsuke Minamoto no Shigenobu als Lehr- und Übungssystem für die Schwertkunst eingeführt wurde, entstanden nach seinem Vorbild viele hundert Schwertkampfstile- und -schulen, die sich in der darauffolgenden Zeit zwangsläufig wieder auf die besten und effektivsten Systeme reduzierten. Alle bedeutenden Stile lassen sich im wesentlichen auf fünf Hauptströmungen zurückführen:

Shintō-Ryū
Chujō-Ryū
Musō-Ryū
Kage-Ryū
Nen-Ryū



Aus diesen Hauptströmungen ist ein weit verzweigtes Netzwerk an anderen Stilrichtungen entstanden, deren Aufzählung sich hier seitenlang erstrecken würde.

Meister und Schüler

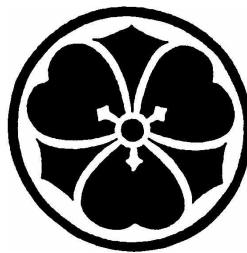
Das Erlernen effektiver Schwertkampftechniken wurde zum Hauptziel junger Samurai. Sie orientierten sich hierbei an den alten Meistern, die es durch ihr Können schon sehr weit gebracht hatten. Um diesen Meistern zu dienen und deren Kampfstile zu erlernen, nahmen die Schüler oft auch große Strapazen auf sich. Hatte es ein Schüler geschafft die Techniken seines Meisters zu erlernen oder gelang es ihm sogar diese zu optimieren, kam es meist zu einer Loslösung vom Meister. Die Schüler gründeten bald darauf ihre eigene Schwertkampfschule. Es herrschte große Rivalität zwischen den einzelnen Schulen. Durch ein ständiges »Kräfte-messen«, bei dem die bessere Schule gewann, reduzierte sich die Zahl der Schwertkampfschulen wieder drastisch. Die Techniken der überlebenden Schulen werden auch heute noch traditionell so gelehrt wie zum Zeitpunkt ihrer Entstehung.



3.2 Eishin-Ryū

Die Geschichte des Musō-Jikiden-Eishin-Ryū

Der heute am weitesten verbreitete Iaido-Stil ist das »Musō-Jikiden-Eishin-Ryū«. Es läßt sich sinngemäß mit »unvergleichlichem Direktabstammungsstil der Eishin-Schule« übersetzen. Der Samurai Hayashizaki Jinsuke Minamoto no Shigenobu gilt als Begründer des Iaido. Er wurde 1546 in Hayashizaki-Stadt, dem heutigen Murayama in der Yamagata-Präfektur, geboren. Im Alter von 25 Jahren ging er zum Hayashizaki-Schrein. Er verbrachte dort 100 Tage im Gebet und in Meditation. Dabei hatte er die Vision für eine spezielle Schwerttechnik, die ihm das Ziehen und Schneiden in einer einzigen Bewegung ermöglichte. Die Ursprünge des Iaido waren geboren. Unter seinem Einfluß und dem seiner besten Schüler entwickelten sich verschiedene Iaido-Schulen. Seit seinem Tod im Jahr 1621 wird Hayashizaki Jinsuke Minamoto no Shigenobu im Hayashizaki-Schrein in Murayama als Shintō-Gott verehrt.



Wappen der Eishin-Schule -
das »Eishin-Ryū-Mon«

Hasegawa Eishin - Namensgeber des Eishin-Ryū

Nach Überlieferungen gilt Hasegawa Eishin, der 7. Großmeister nach Hayazaki Jinsuke Minamoto no Shigenobu, als Namensgeber des Eishin-Ryū. Nachdem Edo (das heutige Tōkyō) 1590 zur japanischen Hauptstadt wurde, lud Toyotomi Hideyoshi (1536 - 1598) Hasegawa Eishin seines Ruhmes wegen zu einer Iai-jutsu-Demonstration ein. Hideyoshi war sehr beeindruckt und verlieh Eishin daraufhin den Titel »Musō-ken« - Schwert ohne gleichen.

Nach dem 11. Großmeister Oguro Motoemon Kiyokatsu kam es zu einer Aufspaltung der Linie - der Zweig der Musō-Shinden-Ryū entstand. Die andere Linie führt in ununterbrochener Reihenfolge zum heutigen 22. Großmeister Ikeda Takashi Seiko - dem Nachfolger des im Jahr 2000 verstorbenen Soke Fukui Torao (21. Großmeister).

3.3 Genealogie

Abstammungskunde des Eishin-Ryū

Die Genealogie (griech.) bezeichnet die Abstammungs-/Sippenkunde und deren Erforschung. Die nachfolgende Darstellung verzeichnet alle 22 Großmeister des Eishin-Ryū vom damaligen Gründer bis zum heutigen amtierenden Großmeister Ikeda Takashi Seiko.

Meilensteine

Der 7. Großmeister Hasegawa Mondonosuke Eishin gilt als Namensgeber des Eishin-Ryū. Nach dem 11. Großmeister Oguro Motoemon Kiyotatsu spaltete sich die Linie in zwei weitere: Tanimura-Ha, die Fortsetzung des Eishin-Ryū und die Shimomura-Ha, die Linie des Musō-Shinden-Ryū.



Die 22 Großmeister des Musō-Jikiden-Eishin-Ryū

- Hayashizaki Jinsuke Minamoto Shigenobu (1)
- Tamiya Heibei Narimasa (2)
- Nagano Muraku Nyudo (3)
- Momo Gumbei Mitsushige (4)
- Arikawa Shozaemon Munetsugu (5)
- Banno Denemon no Jō Nobusada (6)
- Hasegawa Mondonosuke Eishin (7)
- Arai Seitetsu Seishin (8)
- Hayashi Rokudayu Morimasa (9)
- Hayashi Yasudayu Seisho (10)
- Oguro Motoemon Kiyokatsu (11)
- Hayashi Masu no Jo Masanari (12)
- Yoda Manzo Takakatsu (13)
- Hayashi Yadayu Masataka (14)
- Tanimura Kame no Jō Takakatsu (15)
- Goto Masasuke Magobei (16)
- Oe Masamichi Shikei (17)
- Hogiyama Namio (18)
- Fukui Harumasa Tekkotsu (19)
- Kono Minoru Hyakuren (20)
- Fukui Torao (21)
- Ikeda Takashi Seiko (22)



Hayashizaki Jinsuke Minamoto
no Shigenobu (1546 - 1621)
Begründer des Eishin-Ryū